

„Firma Stangl ist hier Vorreiter“

WIRTSCHAFT Die Arbeitsministerin zu Gast im Betrieb im Rodinger Industriegebiet: Emilia Müller würdigt dabei dessen familienfreundliche Personalpolitik.

VON PETER NICKLAS

RODING. „Familienfreundliche Personalpolitik ist längst zum Wettbewerbsfaktor geworden“, sagte die Bayerische Staatsministerin für Arbeit und Soziales, Familie und Integration am Freitag beim Besuch bei der Firma Stangl & Co. GmbH im Rodinger Industriegebiet.

Sie zeigte sich beeindruckt von dem hochmodernen Industriebetrieb, dem Roadster Roding, vor allem aber von den flexiblen Arbeitszeitmodellen, die Unternehmer Hans Stangl näher erläuterte. „Wertschöpfung geht nicht ohne Wertschätzung“, so ihre Aussage. Bei der Firma Stangl werde diese in hohem Maße in hohem Maße umgesetzt.

Spatenstich für Erweiterung

Mit-Geschäftsführer Stefan Kulzer hieß bei diesem Besuch neben der Arbeitsministerin auch Landrat Franz Löffler, Bürgermeister Franz Reichold und 3. Bürgermeister Alfred Wittmann willkommen. Er zeigte die Entwicklung des Betriebes von den Anfängen in Unterlintach bis zur heutigen Größe mit drei Standorten und über 300 Beschäftigten auf. Voraussichtlich heuer im Mai ist der Spatenstich für eine Erweiterung auf rund die doppelte Produktionsfläche am Rodinger Industriegebiet.

„Immer mehr Unternehmen setzen bereits heute familienbewusste Maßnahmen und Chancengerechtigkeit erfolgreich um. „Von einer familienfreundlichen Personalpolitik profitieren nicht nur Familien. Sie ist längst zum Wettbewerbsfaktor geworden. Die Unternehmen sichern sich damit Fachkräfte für die Zukunft. So nutzen sie auch die Potenziale gut ausgebildeter Frauen“, betonte Emilia Müller bei ihrem Besuch.

Flexible Arbeitszeitmodelle

Mit ihren flexiblen Arbeitszeitmodellen sei die Firma Stangl vorbildlich, so die Ministerin. Sie sei damit „Am Puls der Zeit“ und ermögliche es Frauen, Familie und Beruf zu vereinbaren. „Wichtig ist, Gestaltungsmöglichkeiten zu finden, die speziell zum Betrieb und zu den Beschäftigten passen“, so Bayerns Arbeitsministerin anlässlich des Unternehmensbesuchs bei Stangl & Co GmbH Präzisionstechnik in Roding – und weiter: „Genau an diesem Punkt setzt unser Projekt ‚Mit Elternkompetenz gewinnen. Fachkräfte sichern. Chancen eröffnen‘ an.“

Die Unternehmen entwickeln mit Hilfe erfahrener Coaches auf ihre Bedürfnisse abgestimmte, frauen- und familienfreundliche Maßnahmen und integrieren sie in die tägliche Arbeit. Auch die Firma Stangl & Co. GmbH Präzisionstechnik hat teilgenommen. Sie hat sich als beispielgebender Vor-



Natürlich durfte auch eine Besichtigung des Roadsters „Roding“ nicht fehlen.

Fotos: Nicklas



Im Gespräch mit den Frauen im Betrieb durfte sich die Arbeitsministerin davon überzeugen, dass die Arbeitszeitmodelle gut angenommen werden.



„Probesitzen“ für die Ministerin im Roadster Roding: Für eine kurze Spritztour blieb beim Besuch der Firma Stangl leider keine Zeit.

MEILENSTEINE DER ENTWICKLUNG

- ▶ **1988:** Gründung der Stangl & Co. Präzisionstechnik GmbH in Roding durch Johann Stangl und Stefan Kulzer
- ▶ **1990:** Bezug der neuen Fertigungshalle (1300 Quadratmeter) in Roding
- ▶ **1994 und 1997:** Erweiterung der Fertigungshallen auf 4000 Quadratmeter in Roding
- ▶ **1998:** Auszeichnung der IHK für besondere Verdienste in der Ausbildung
- ▶ **2000:** Die Stangl & Co. Präzisionstechnik wird nach DIN ISO 9001:2000 zertifiziert; Auszeichnung „Bester Lieferant“ durch Infineon
- ▶ **2008:** Die SK Präzisionstechnik GmbH Stangl & Kulzer wird in Waldmünchen eröffnet.
- ▶ **2009:** Der Grundstein für die Roding Automobile GmbH wird gelegt.
- ▶ **2011:** Die Stangl & Co. GmbH in Roding sowie die SK Präzisionstechnik in Waldmünchen erhalten die Zertifizierung nach EN 9100:2003 – Luft- und Raumfahrt. Ein weiteres Unternehmen wird gegründet: Die SK Carbon Roding



Hans Stangl und Stefan Kulzer haben die Firma 1988 gegründet – hier informieren sie Emilia Müller, welche die Firma am Freitagnachmittag besuchte.

GmbH mit Standort in Roding. Die Roding Automobile GmbH wird mit dem Bayerischen Gründerpreis in der Kategorie „Konzept“ ausgezeichnet.

▶ **2012:** Nach dem Genfer Auto-Salon geht der Roding Roadster 23 erstmals in Serie. Die Stangl & Co. GmbH Präzisionstechnik wird Finalist beim „Großen

Preis des Mittelstands“.

▶ **2013:** Auszeichnung als regionales Vorbild für eine familienfreundliche Arbeitswelt

▶ **2014:** Preisträger des Großen Preises des Mittelstandes der Oskar-Patzelt-Stiftung, einem der begehrtesten Deutschen Wirtschaftspreise. (pn)

reiter in Sachen Personalpolitik erwiesen, sagte Emilia Müller.

Geschäftsführer Johann Stangl ergänzte: „Wir jammern nicht über den Fachkräftemangel, sondern gehen diese Problematik mit gezielten Lösungsansätzen im Personalrekrutierung intensiv an. Ein Schwerpunkt sind frauen- und familienfreundliche Maßnahmen, die im Unternehmen umgesetzt werden.“ Durch diese Maßnahmen sei es möglich, 41 qualifizierte Frauen in individuellen Teilzeitmodellen zu beschäftigen, „wobei die familiären Gegebenheiten berücksichtigt werden“.

Weder Frauen noch Männer möchten sich zwischen familiären Pflichten und Erwerbsarbeit entscheiden müssen. Ziel im Betrieb sei es deshalb, dass

sie beides gut miteinander vereinbaren können.

Im Beruf verbleiben

Dem Unternehmen kommt es laut Hans Stangl vor allem darauf an, Frauen durch ein flexibles Angebot an Arbeitszeiten ein Verbleiben im Beruf und damit auch eine Weiterbildung auf dem aktuellen Stand zu ermöglichen. Nur so könnten sie auch nach Erziehungspausen wieder an ihren angestammten Arbeitsplatz zurückkehren, der ihnen sicher angenehmer sein dürfte als ein Hilfsjob bei einer Zeitarbeitsfirma.

Insgesamt 113 bayerische Unternehmen haben bereits am Projekt teilgenommen. Und die hohe Nachfrage

hält an. „Ich freue mich daher, dass wir das erfolgreiche Projekt im Rahmen des Familienpaktes Bayern fortführen.“

„Insgesamt stellen wir rund zwei Millionen Euro aus Mitteln des Europäischen Sozialfonds und Landesmitteln dafür zur Verfügung“, sagte Müller abschließend. Bei der Firma Stangl in Roding wurde das Projekt begleitet durch Alexander Pohl, Gesellschaft für Innovationsforschung und Beratung (GIB), der sich ebenfalls sehr anerkennend über die Umsetzung bei der Rodinger Firma äußerte.

→ Weitere Informationen zum Projekt der Staatsregierung auch unter www.kompetenzgewinn.bayern.de/



„Die Firma Stangl liegt mit ihrer Personalpolitik am Puls der Zeit. Sie reagiert auf die Veränderungen unserer Gesellschaft und trägt damit zu einer wesentlichen Verbesserung des Arbeitsklimas bei“.

EMILIA MÜLLER